

# Die Blaue Hortensie

Gedicht von Rainer Maria Rilke (1906)



So wie das letzte Grün in  
Farbentiegeln  
sind diese Blätter, trocken, stumpf und  
rauh,  
hinter den Blütendolden, die ein Blau  
nicht auf sich tragen, nur von ferne  
spiegeln.

Sie spiegeln es verweint und  
ungenau,  
als wollten sie es wiederum verlieren,  
und wie in alten blauen Briefpapieren  
ist Gelb in ihnen, Violett und Grau;

Verwaschenes wie an einer  
Kinderschürze,  
Nichtmehrgetragenes, dem nichts mehr  
geschieht:  
wie fühlt man eines kleinen Lebens  
Kürze.

Doch plötzlich scheint das Blau sich  
zu erneuen  
in einer von den Dolden, und man  
sieht  
ein rührend Blaues sich vor Grünem  
freuen.